



Interreg
Austria-Hungary



European Union – European Regional Development Fund

PaNaNet+

BURGENLÄNDISCHE

NATURPARK-NEWS

Burgenländische Naturpark-News | ARGE Naturparke Burgenland, 7423 Pinkafeld, Industriestraße 6, Tel.: +43 (0)59010-2473, naturpark@rmb.at, www.rmb.at | Nr. 1 / 2018

PaNaNet+ : Mehr als ein EU-Projekt

Das Naturschutznetzwerk im westpannonischen Raum

Seit 2008 arbeiten die Natur- und Nationalparke Westungarns und des Burgenlands eng zusammen. Ihr Engagement und ihre Erfahrung bei der Entwicklung ökotouristischer Angebote oder beim Ausbau der Infrastruktur für das Naturerlebnis nutzen sie grenzüberschreitend, vom Landschaftsschutzgebiet Szigetköz (Kleine Schüttinsel) an der Donau im Norden über den Naturpark Geschriebenstein (Írottkö) bis zur Kerka an der slowenischen Grenze im Süden



Der Kis Balaton (Kleiner Plattensee) beherbergt eine ähnliche Vielfalt an Vogelarten wie die anderen Feuchtgebiete Westungarns und des Burgenlandes und zieht damit Hobby-Ornithologen aus ganz Europa an.

Im Folgeprojekt PaNaNet+ bildet nun die Kompetenz aller Partner im Rahmen des Programms Interreg V-A Österreich-Ungarn die Basis für die Entwicklung und Optimierung nachhaltiger, innovativer naturtouristischer Angebote. Dauerhaft geschützte Natur kann im westpannonischen Raum das ganze Jahr über erlebt werden – die ebene oder hügelige Landschaft und vor allem das pannonische Klima machen das möglich. Diesen Vorteil und die – auch atmosphärisch – gute grenzüberschreitende Zusammenarbeit werden sich die Projektpartner nun bis 2020 in zahlreichen Aktivitäten zugute machen. Insgesamt steht dafür ein Budget von rund drei Millionen Euro zur Verfügung, etwas weniger als die Hälfte davon entfällt auf die burgenländischen Projektpartner, ca.

593.800 Euro beträgt der Anteil der Burgenländischen Naturparke. 85 % der Ausgaben fließen aus EFRE-Mitteln zurück. Als Lead Partner fungiert das Regionalmanagement Burgenland.

Schutzgebiete steigern die Lebensqualität

Das gemeinsame Natur- und Kulturerbe zu schützen, die große Bedeutung von Schutzgebieten für die Lebensqualität zu vermitteln, sie aber auch im Sinne einer breit gestreuten Wertschöpfung für die lokale Bevölkerung zu nützen – so lässt sich das übergeordnete Ziel von PaNaNet+ zusammenfassen. Die beteiligten 16 Schutzgebiete zwischen den Ausläufern der Alpen und dem Balaton Oberland, zwischen Donau und Mur bilden mit ihrer unglaublichen Vielfalt an Lebensraumtypen und den darin lebenden Tier- und Pflan-

zenarten eine höchst attraktive Region für Naturinteressierte. Diese Region kann und soll noch stärker als Ganzjahres-Naturdestination im Herzen Europas positioniert werden. Längst sind diese Natur- und Nationalparke zu einem unverzichtbaren Imageträger für den Tourismus geworden.

Auf der Agenda

Im Zuge der Projektentwicklung haben alle Partner den konkreten Handlungsbedarf für die Weiterentwicklung des Naturerlebnisangebots abgeklärt und dabei auch auf die Tourismusstrategien beider Länder Rücksicht genommen. Geplant sind jetzt u.a. neue Funktions- und Gestaltungsrichtlinien für die Besucherinfrastruktur in Schutzgebieten, die Erstellung von Qualitätskriterien für Umweltbildungsangebote, bilaterale Pressefahrten zum Thema Naturerlebnis, Orientierungs-

hinweise auf benachbarte PaNaNet-Gebiete, die Erstellung eines Feldführers für die gesamte Region, die Herausgabe eines österreichisch-ungarischen Fachwörterbuchs für Naturschutz und Naturerlebnis sowie die Entwicklung von Volunteering-Programmen in den Schutzgebieten.

Auf burgenländischer Seite sind wieder alle sechs Naturparke und der Nationalpark Neusiedler See - Seewinkel mit dabei, dazu gekommen ist Burgenland Tourismus (Weiterentwicklung der Naturerlebnistage); in Ungarn sind drei Nationalparke (von insgesamt zehn) mit an Bord: Fertő-Hanság, Balaton-Oberland und Őrség. Über die Meilensteine in der Projektumsetzung wird die Zeitung Naturpark-News natürlich regelmäßig berichten.



Tieflandflüsse, Seen, Salzlacken, Wälder, Steppen, Hutweiden, Niedermoore und Vulkankegel: All diese Ökosysteme findet man zwischen Donau und Mur im PaNaNet.



Die Akteure hinter PaNaNet+

Landschaftsschutzgebiete, Naturparke, Nationalparke

WER & WO. Schon allein das Erarbeiten eines umfangreichen Projektantrags setzt nicht nur den Willen zu zielgerichteter, grenzüberschreitender Zusammenarbeit, sondern auch Kompetenz in allen relevanten Bereichen voraus. Koordiniert von DI Thomas Böhm und Mag. Andrea Sedlatschek vom Regionalmanagement Burgenland haben die Projektpartner vor gut zwei Jahren begonnen, die gemeinsamen Ziele abzustecken und entsprechende Aktivitäten zu skizzieren.



Foto: Naturpark Neusiedler See - Leithagebirge / Cimadom

Von Nord nach Süd

Als Projektträger für PaNaNet+ fungiert die Arbeitsgemeinschaft der sechs burgenländischen Naturparke (Projektleitung: Mag. Andrea Sedlatschek). Wie von 2008 bis 2013 ist auch der Nationalpark Neusiedler See - Seewinkel im Netzwerk vertreten (Alois Lang, Mag. Michaela Kojnek-Kroiss). Ergänzt wird die burgenländische Beteiligung durch Burgenland Tourismus (Mag. Ulrike Tschach-Sauerzopf). Die ungarischen Nationalparke Fertő-Hanság, Órség und Balaton Oberland repräsentieren auch die in ihrem Tätigkeitsbereich liegenden Naturparke und Landschaftsschutzgebiete. Als strategische Projektpartner, die sich nicht finanziell beteiligen, agieren der Landesrat für das Burgenland, die Pädagogische Hochschule Burgenland, der Verband der Naturparke Österreichs und der Naturschutzbund Burgenland.

Wo ist die Artenvielfalt zu Hause, wo liegen die interessantesten Lebensräume des westpannonischen Raums? Diese Gebiete beherbergen das gemeinsame Naturerbe der Region:

Welterbe-Naturpark Neusiedler See - Leithagebirge

Vom bewaldeten Rücken des Leithagebirges auf knapp 500 m über Trockenrasen auf Kalksandstein bis hinunter zum Schilfgürtel und zum

Unzählige Steinbrüche gab es einst im Leithagebirge. Bei Naturparkwanderungen kann man die Reste davon entdecken und dort sogar Fossilien im Kalksandstein entdecken.

Kleinflussdelta der Wulka reicht die Palette der Ökosysteme. Tausende Kirschbäume prägen die Kulturlandschaft. Dieser Naturpark ist Teil des RAMSAR-Gebietes und UNESCO-Welterbes Neusiedler See.

der Rabnitz (Répcse) und großflächig renaturierte Niedermoorgebiete des Hanság zum Nationalpark. Die Geologie des Naturraums wird im ehemaligen Steinbruch von Fertőrákos (Kroisbach) vermittelt.

turierte Landschaft mit Obst- und Weinkulturen, Hecken und Erdbeerfeldern, Kastanienhainen und Feuchtwiesen. Aus Eichen, Hainbuchen und Edelkastanien setzen sich die Wälder zusammen. Im Mattersburger Hügelland brütet auch die seltene Zwergohreule.

Naturpark Landseer Berge

Dieses bis nach Niederösterreich reichende Schutzgebiet zieht mit seiner abwechslungsreichen Kulturlandschaft vor allem Wanderer und Radfahrer an. Die Routen führen u.a. zum Pauliberg, Österreichs „jüngstem“ Vulkan, zur Burgruine Landsee und zur rekonstruierten Keltensiedlung bei Schwarzenbach.

Naturpark Geschriebenstein

Es ist das grenzüberschreitende Gebiet rund um den 884 m hohen Geschriebenstein, das mit seinem herrlichen Rundblick von den Al-



Foto: Nationalpark Balaton Oberland

Die Aus- und Weiterbildung von Naturvermittlern – hier im Kerka-Tal – gehörte schon bisher zu den Schwerpunkten.

Nationalpark Neusiedler See - Seewinkel

Österreichs zweitältester, erster von der IUCN anerkannter und erster grenzüberschreitender Nationalpark umfasst südliche und östliche Teile des Seebeckens, den natürlichen Sanddamm, salzhaltige Lacken, Reste der artenreichen Hutweiden und Teile des Waasens, einem ehemaligen Niedermoor.

Fertő-Hanság Nemzeti Park

Neben dem südlichen Seebecken mit ausgedehnten Schilfflächen gehören auch Wiesen- und Waldgebiete an

Landschaftsschutzgebiet Szigetköz

Die Donau hat im Laufe der Zeit eine riesige Insel zwischen dem Hauptarm und der Mosoni-Duna (Wieselburger Donau) „aufgeschüttet“ (dt.: Große Schüttinsel). Deren natürlicher Reichtum liegt in den Auwäldern, Moorwiesen und Mäandern. Die störenden Eingriffe durch das Staukraftwerk Bös konnten zum Teil kompensiert werden.

Landschaftsschutzgebiet und Naturpark Soproni Hegység

In den Wäldern des Ödenburger Gebirges manifestiert sich der spannende Übergang von den Alpen zu den tief gelegenen pannonischen Landschaften. Laubwälder wachsen hier auf Glimmerschiefer und Gneis. Aussichtstürme an Wanderwegen und Lehrpfaden geben den Blick frei auf Schilf und Wasser des Neusiedler Sees.

Naturpark Rosalia - Kogelberg

Die Gebirgszüge des Ödenburger- und Rosalien-Gebirges zeigen eine reich struk-

gebirges: An steilen Wänden wachsen Pflanzen, die kühleres Klima bevorzugen, auf Hängen mit Südlage hingegen jene des Mittelmeerraums. Viele Pflanzenarten Ungarns kommen nur hier vor. Erwähnenswert sind auch mehrere hundert Quellen, die im Naturpark entspringen.

Landschaftsschutzgebiet Sághegy

Die Reste eines mehrere Millionen Jahre alten Vulkans ragen als Schagberg über die Kleine Ungarische Tiefebene. Die Hügelspitze wurde im Steinbruchbetrieb zur Gewinnung von Basalt für den Eisenbahnbau abgebaut, seit 1975 steht das Gebiet unter Naturschutz. Am Südhang wächst ein Mischwald, unterbrochen von Trockenrasen.

Nationalpark Órség

Im südwestlichsten Eck Ungarns wurde 2002 dieser Nationalpark gegründet. Kleine Parzellen formen die Kulturlandschaft, in den Moor-

dorf gelten als die schönsten Ausflugsziele.

Naturpark Raab - Órség - Goričko

Im österreichischen Teil des trilateralen Naturparks wird die Vielfalt der Grenzregion sichtbar: Landschaftsformen, Sprachen und bodenständige Kulinarik an der Raab und in den sanften Hügeln prägen das Gebiet. Einzelhöfe und Streusiedlungen, langgestreckte Felder und artenreiche Wiesen machen Touren zum nachhaltigen Erlebnis.

Nationalpark Balaton Oberland

Ein Mosaik aus Wäldern, Wiesen und Sümpfen bildet das Zuhause einer unvergleichlichen Flora und Fauna am Plattensee. Zum Nationalpark gehören aber auch Moorwiesen im Tapolca-Becken oder Höhlenlabyrinthe mit mehreren Kilometern Länge. Der Kis-Balaton gilt als erstklassiges Zielgebiet für Hobby-Ornithologen.



Foto: Nationalpark Fertő-Hanság / Rellinger

An klaren Wintertagen wird der ferne Schneeberg vom Sudostufer des Neusiedler Sees aus sichtbar.

wiesen wachsen Eiszeitrelikte, aus Quellen fließt kristallklares Wasser. Das reiche Kulturerbe umfasst nicht nur Kirchen, Bauernhäuser oder Glockenstühle, auch das Töpfergewerbe gehört dazu.

Landschaftsschutzgebiet Mura-menti

Am ungarischen Ufer der Mur entstand dieses Schutzgebiet in der kaum zugänglichen Wildnis. Auf rund 30 km Uferstreifen sind zahlreiche natürliche Biotope erhalten geblieben. Kleine Inseln und Kiesbänke bremsen den Wasserlauf, Totarme sind bewachsen von Weiden-Birken-Auwäldern. Besonders artenreich ist die Fischfauna.

Naturschutzgebiet Kerka-Tal

Die Kerka entspringt in Slowenien, fließt aber größtenteils in Ungarn. Zum Schutzgebiet gehört der südliche Teil des Órség, der Westteil von Göcsej und ein Teil von Hetés, zudem ein Abschnitt des flachen Murufers. Dank traditioneller Bewirtschaftung haben sich botanisch wertvolle Wiesen- und Weidflächen erhalten.

Naturpark in der Weindylle

Der Übergang in die pannonische Ebene im Pinka- und Stremtal zeigt sich mosaikartig gegliedert: Neben den Weingärten sind es Wiesen-, Wald- und Aulflächen mit hoher Artenvielfalt, die den Wert des Gebietes ausmachen. Das Kellerviertel Heiligenbrunn und das Weinmuseum Moschen-



Foto: Archiv Nationalpark Órség

Im Nationalpark Órség sollte man sich nicht nur für die Natur, sondern auch für das reiche Kulturerbe Zeit nehmen.

pen bis in die Tiefebene das ganze Jahr über Besucher anzieht. Ausgedehnte Eichen- und Hainbuchenwälder, auf der Südseite auch Trockenrasen, Weingärten und Obstkulturen prägen das Landschaftsbild.

Naturpark Írott-kő

Das Günser Gebirge zeigt auch Merkmale des Hoch-



Foto: Burgenländische Naturparke

Zu den beeindruckendsten Erfolgen des ersten PaNaNet-Projekts zählt die Etablierung von Naturparkschulen im ganzen Burgenland.

Was bisher geschah

Vom Umsetzen und Lernen im ersten PaNaNet-Projekt zu den nächsten Schritten

ERFOLGE. Im PaNaNet-Abschlussbericht im Frühjahr 2014 war zu lesen: „Zusammengefasst kann man behaupten, dass im Rahmen dieses Projektes ein engagiertes Team mit langfristiger Zusammenarbeit im österreichisch-ungarischen Grenzgebiet entstanden ist, das ein ausgezeichnetes Beispiel für best practices bietet. Wie aus den daraus entstandenen zukünftigen Entwicklungsvorschlägen zu sehen ist, kann diese Kooperation noch vieles bieten – einer weiteren Zusammenarbeit dieser Akteure steht also nichts im Wege ...“

Tatsächlich muss man zwei Wirkungsebenen vor Augen haben, wenn man die Resultate von PaNaNet 2008–2014 beurteilen möchte: Jene, die aus der Umsetzung aller geplanten Aktivitäten erzielt wurden, von der gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit über die Bildungsprogramme bis zur naturtouristischen Infrastruktur und jene, die zum Entstehen eines bilateralen Teams von Schutzgebietsmanagern mit dem Schwerpunkt Bewusstseinsbildung, Angebotsentwicklung und Ökotourismus geführt haben. Unzählige Projektmeetings, viel administrative Arbeit und fast zwei Mio. Euro Budget wurden



Im März 2014 zogen die Projektpartner im Nationalpark-Informationszentrum in Illmitz Bilanz über fünf Jahre Zusammenarbeit.

in diesen Jahren gemeinsam investiert, um sowohl der Bevölkerung als auch Ausflüglern und Urlaubsgästen im westpannonischen Raum die Bedeutung von Natur- und Nationalparks zu vermitteln.

Koordiniert durch den Lead Partner Regionalmanagement Burgenland – die auch die sechs Naturparke des Landes im Projekt vertreten hat – haben alle Projektpartner zu Arbeitspaketen beigetragen, eigenständig Projektaktivitäten vorfinanziert und auch umgesetzt. Vertreten waren im ersten PaNaNet-Projekt die drei westungarischen Nationalparke Fertő - Hanság, Balaton Oberland und Órség

sowie der Nationalpark Neusiedler See - Seewinkel. Diese 16 Naturschutzgebiete besser bekannt zu machen, deren ökonomische wie soziale Anerkennung in der Region zu steigern und die gemeinsam entwickelten ökotouristischen Angebote zu launchen, ist weitgehend gelungen. Der Beitrag des Nationalparks Neusiedler See - Seewinkel bestand u.a. in der Herausgabe einer 52-seitigen Broschüre über die Lebensraumtypen Westpannoniens auf deutsch und ungarisch, der Produktion eines multimedialen Naturraumreliefs im Maßstab 1:15.000 für das Informationszentrum in Illmitz, der Redaktion und Gestaltung von periodischen

PaNaNet-Newslettern sowie in Weiterbildungskursen und einer Studienfahrt (Nationalpark Thayatal, UnterwasserWelt Schrems). Darüberhinaus ermöglichten PaNaNet-Projektmittel die Aufwertung der Besucherinfrastruktur im Nationalpark wie z.B. der Hölle.

Die ersten Schritte im PaNaNet+

Nach einem zweitägigen Auftaktworkshop Ende Oktober 2016 in Hegykő, Nationalpark Fertő-Hanság, und dem Kick-off Meeting am 25. Jänner 2017 in Bildein im Nationalpark in der Weinidylle sind die Projektpartner bereits mitten in der Umsetzungsphase angelangt.

- Die gemeinsamen PaNaNet-Seiten der Zeitung sind eine Aktivität des Nationalparks Neusiedler See - Seewinkel in Sachen gemeinsamer Öffentlichkeitsarbeit: Jedes Jahr soll es davon eine Ausgabe geben, die ungarische Nationalparke und die burgenländischen Naturparke werden in ähnlichem Layout produzieren.
- Diesen Sommer werden gemeinsame Kriterien für zielgruppenspezifische Veranstaltungen entwickelt. Jeder Projektpartner soll ein Leitthema abdecken und so einen Beitrag für einen abwechslungsreichen Veranstaltungskalender liefern – die Weiterentwicklung der Pannonian Bird Experience inbegriffen.
- Für 2019 ist ein zweisprachiges Handbuch mit Richtlinien für die Besucherinfrastruktur geplant. Damit sollen die wichtigsten Standorte

- der Projektpartner aufgewertet werden – etwa mit zeitgemäßem Design der Beobachtungsplätze.
- Die NaturErlebnisTage des Burgenland Tourismus wurden bereits im April auf ungarische Schutzgebiete ausgeweitet, die Erfahrungen werden gerade ausgewertet.
- Das Schmetterling-Abenteuer in Órség fand vom 12. bis 14. Mai 2017 statt. Mit rund 300 Teilnehmern an interaktiven Programmen aus Ungarn und Österreich.
- „Diese Wiese blüht für uns“: Vom 5. bis 6. Mai 2017 wurden in Kőszeg zum ersten Mal gebiets- und grenzübergreifende Schülertage organisiert, an denen auch burgenländische Schulen teilnahmen. In spielerischen Wettbewerben lernten die Teilnehmer die Tier- und Pflanzenwelt sowie die Natur von PaNaNet-Gebieten besser kennen.



Im Jänner 2017 ging das Kick-off Meeting für PaNaNet+ in der Grenzgemeinde Bildein über die Bühne.

Dafür sollte Platz im Kalender sein!

Naturerlebnistermine Sommer und Herbst 2018



TIPPS. Einerseits Bildungsauftrag, andererseits ein breit gefächertes Programm für die einheimische Bevölkerung, für Tagesausflügler und für Urlaubsgäste: Die Nationalparke und Naturparke in Westungarn und im Burgenland bieten für alle – und für jede Jahreszeit – ein unglaublich breit gefächertes Besucherprogramm.

Bestens ausgebildete Naturführer gehen dabei auf unterschiedlichste Themen ein, erklären spannende Zusammenhänge und geben Tipps für das entschleunigte Naturbeobachten. Es lohnt sich also jederzeit, einen Blick in die Programmhefte oder auf die Internetseiten der einzelnen Parke zu werfen – Adressen siehe Seite 16.

Wir haben für Sie eine kleine Auswahl an Programmen und Veranstaltungen für das Jahr 2018 getroffen. Details dazu erfahren Sie bei der jeweiligen Nationalpark- bzw. Naturpark-Informationsstelle.

Nehmen Sie sich Zeit ...

...
im Naturpark Neusiedler See - Leithagebirge:
 Kirschen & Wein – naturkundliche Wanderungen zwischen Berg und See; 7. April, 1. September, 6. Oktober, 2. November.

...
im Naturpark Rosalia-Kogelberg:
 Nussmandl & Birnentrud – Pflanzenabenteuer mit der ORF-Kräuterhexe Uschi Zezelitsch; 21. Oktober.

...
im Naturpark Landseer Berge:
 Mystik und Dichtung auf der Ruine Landsee; Anfang April bis Oktober nach Voranmeldung.

...
im Naturpark Geschriebenstein/Írottkő:
 Vogelstimmenwanderung am Baumwipfelweg; 28. April.

...
im Naturpark in der Weinidylle:
 Mit dem E-Bike ins Zentrum der Artenvielfalt; jederzeit nach Voranmeldung.

...
im Naturpark Raab:
 Grenzenloses Wandern; jeden Mittwoch von Mai bis Oktober.

...
im Nationalpark Balaton Oberland:
 Wasserfestival an der Mur, Juli 2018. 25 Jahr-Jubiläum des Naturschutzgebiets Hévíz-See; 5. September, 10. Oktober und 14. November.

...
im Nationalpark Órség:
 Blüte an der Torfmoor-Wiese; 19. Mai. Kürbisfestival im Órség; 28. – 30. September.

...
im Nationalpark Neusiedler See - Seewinkel:
 Pannonian Bird Experience – Exkursionen, Vorträge, Workshops und Messe rund ums Birdwatching; 14.-22. April.

...
im Nationalpark Fertő-Hanság:
 Der Balztanz der Großtrappen; Touren jeweils samstags im April. Mit dem Solarboot am Neusiedler See; Touren im Juli, August und September. Röhrende Hirsche; Touren am 7., 14., 15. und 22. September.

Welterbe Naturpark Neusiedler See-Leithagebirge



TIPPS & INFOS

www.leithabergwandern.at

www.pannonian-slow-route.at

www.neusiedlersee-leithagebirge.at

www.neusiedlersee.com

www.outdooraktive.at

Leithaberg – eine Frage der Lage



**Die besten Weine
der Region zwischen
Leithagebirge und
Neusiedler See in die
Flasche zu füllen,
ist gemeinsames Ziel
der mittlerweile über
70 Leithaberg-Winzer**

Was ihre Weine aus- und vor allem so besonders macht? Lesen Sie am besten hier nach oder überzeugen Sie sich bei einer Verkostung in der Vinothek Haus am Kellerplatz in Purbach, wo in ungezwungener und moderner Atmosphäre immer eine repräsentative Anzahl an Leithabergweinen glasweise probiert werden kann.

DIE REGION...

Das Leithaberg DAC erstreckt sich von Jois im Osten bis Leithaprodersdorf, Müllendorf und Zagersdorf sowie Mörbisch im Westen und umfasst 3.500 Hektar und 16 Gemeinden.

DAS LEITHAGEBIRGE...

als rund 40 Kilometer langer, stark bewaldeter Bergrücken an der Grenze zwischen Niederösterreich und dem Burgenland gehört zu den Ausläufern der Alpen und besteht zum Großteil aus Gneis, Glimmerschiefer und Kalkstein – dem so genannten

Leithakalk. Vor allem diese gebietstypischen Böden – Schiefer und Kalk – prägen die Leithabergweine, machen sie unverwechselbar mineralisch und strukturiert.

DER NEUSIEDLER SEE...

liegt im nördlichen Teil des Burgenlandes und bedeckt eine Fläche von mehr als 320 Quadratkilometern. Er ist etwa 35 km lang und zwischen 6 und 14 km breit. An seinem nördlichsten Ende liegt Neusiedl am See, am südlichsten, noch in Österreich befindlichen Teil die Leithaberggemeinde Mörbisch.

ZUSAMMENSPIEL VON GEBIRGE UND SEE...

Während das Leithagebirge für kühle, frische Winde und damit optimale Bedingungen auf den zahlreichen Hanglagen sorgt, fungiert der Neusiedler See als Klimaregulator und Wärmespeicher. Dieses perfekte Gegenspiel von Gebirge und See verleiht unseren Weinen die nötige Spannung und Finesse.

DIE LEITHABERG-WEINE...

Leithaberg beschreibt einen Weinstil, der seine einzigartige Herkunft widerspiegelt und kaum mineralischer und spannungsgeladener sein könnte. Leithabergweine sind von Finesse und Mineralik dominiert, lediglich dezenter Holzeinsatz rundet das Geschmackbild ab. Um den Weinen die nötige Zeit zu geben, sich optimal zu entwickeln, kommen diese am 1. September – bei Leithaberg weiß ein Jahr, bei Leithaberg rot zwei Jahre nach der Lese – auf den Markt.

LEITHABERG DAC WEISS...

Leithaberg DAC weiß kann – reinsortig oder als Cuvée – aus den Sorten Weißburgunder (= Pinot Blanc), Chardonnay, Neuburger und Grüner Veltliner gekeltert werden.

LEITHABERG DAC ROT...

Leithaberg DAC rot ist immer ein reinsortiger Blaufränkisch.

**„Das ganze
Burgenland im Kleinen“ –
so bezeichnen sich
die Gemeinden
des „Naturparks
Neusiedler See-
Leithagebirge“
Donnerskirchen,
Purbach, Breitenbrunn,
Winden und Jois**

Fünf Gemeinden für ein ganzes – wenn auch nicht sehr großes – Bundesland? Freunde der Kulinarik kennen die Gemeinden als Orte guten Weins und Essens, Naturliebhaber schätzen das Gebiet nördlich des Sees ob seiner Landschaft und des Artenreichtums in Tier- und Pflanzenwelt, Rad- und Wanderwege bieten Erholung in der Natur, geschichtliche Funde und Museen laden historisch Interessierte zu einem Besuch ein. Also ist tatsächlich ziemlich alles da, was das Burgenland bietet.

RADZEIT



Eines gleich vorweg: Hektik ist im Naturpark Neusiedler See-Leithagebirge nicht angebracht. Daher lässt man das Auto am besten stehen und steigt auf das Rad um. Gilt es doch, viel zu sehen, zu hören, zu riechen und zu schmecken. Rund 45 Kilometer entlang des Schilfgürtels führt der

Neusiedler See-Radweg B10 von Donnerskirchen über Purbach, Breitenbrunn, Winden und Jois, wo man auf den Kirschblütenweg B12 wechselt, um am Fuße des Leithagebirges zum Ausgangspunkt zurückzukehren.

Die Anstrengung wird mit landschaftlichen und historischen Einblicken in die Kirschblütenregion und großartigen Ausblicken über den See belohnt – und schließlich kann man sich noch rühmen, „das ganze Burgenland im Kleinen“ beradelt zu haben.

WANDERZEIT



Geprägt von einer großen landschaftlichen Vielfalt ist das Leithagebirge ein nahezu unerschöpfliches Gebiet für abwechslungsreiche Wandererlebnisse. 17 mittels GPS verortete Rundwege führen durch den zauberhaften, dichten Mischwald, während man entlang des Panoramawanderweges, der die 5 Gemeinden verbindet, die herrliche Aussicht genießt und Wissenswertes über Fauna und Flora erfährt.

Für die Nutzung eines GPS-Gerätes oder Smartphones stehen Wanderern zahlreiche Möglichkeiten zur Verfügung. Die einzelnen Routen kann man schon zuhause von der Website www.leithabergwandern.at herunterladen. „Analoge“ Wanderer holen sich die handliche Broschüre, die in jede Hosentasche passt, von einem der Tourismusbüros. Darin sind alle Wanderrouten ausführlich beschrieben und dargestellt.

ZEITREISE



Eine Rad- oder Wandertour durch den Naturpark Neusiedler See-Leithagebirge gleicht einer Reise durch die Geschichte des Burgenlandes. „Von der Steinzeit zur Weinzeit“ heißt es im ortskundlichen Museum in Jois. Im Nachbarort Winden trifft Geschichte im Freilichtmuseum des Künstlers Wander Bertoni auf zeitgenössische Kunst. „Feuersäule“, „Himmelsturm“ und „Sonnenanbeter“ ragen neben etwa 48 anderen Großplastiken in die Landschaft. Jene Landschaft, in der die Römer ebenso durchzogen wie die Türken bei ihren Versuchen, Wien zu erobern. Letztere sind vor allem in Purbach immer noch präsent. Türkentor und ein steinerner Türke erinnern an einen Osmanen, der sich den „Purbecker“ Wein so schmecken hat lassen, dass er den Abzug seiner Truppe verpasst hatte. Als die Hausbewohner zurückkehrten, wollte er sich im Schornstein verstecken. Heraus geholt wurde er, indem man ihm sprichwörtlich „Feuer unterm Hintern machte“.

Jedes Jahr im August feiern die Purbacher das beliebte „Historische Kostümfest – Purbach zur Zeit der Türkenbelagerung“.

NATURZEIT



Neben Wein und Geschichte spielt natürlich auch die Natur eine große Rolle im Naturpark Neusiedler See-Leithagebirge. „Unser Ziel ist die Erhaltung des hochwertigen Naturraumes sowie die Sicherung eines abwechslungsreichen Netzes an Erholungswegen in Abstimmung von Tourismus und Grundbesitzern sowie der Jagd“, beschreibt Sabine Schwarz, Koordinatorin der Naturparkgemeinden, die Ziele des Naturparks.

Ein vielfältiges Exkursionsprogramm soll Besucher wie Einheimische ansprechen. Themenwege wie der Waldbründl- und der Schilflehrpfad in Purbach, der Weinkulturweg in Breitenbrunn oder eine geführte Kirschblütenwanderung bieten gezielte Einblicke in eine Landschaft, die auch mehrfach ausgezeichnet wurde: NATURA-2000 und RAMSAR-Gebiet unterstreichen die Einzigartigkeit, das wohl höchste Prädikat ist jedoch UNESCO WELTERBE.

Bei der Erhaltung dieses Naturraumes ziehen alle Gemeinden an einem Strang, um dieses UNESCO Welterbe auch an unsere Kinder weiterzugeben.

WEINZEIT



Schon immer also hat der Wein, der am Südhang des Leithagebirges wächst, internationalen Gefallen gefunden. Bereits die Römer erzeugten hier Wein, wovon die älteste in Österreich gefundene Weinpresse in Winden zeugt. Der Wein, der heute hier gekeltert wird, wird gerne als „mineralisch“ charakterisiert, was wohl an der Erde liegt. Die „Leithabergwinzer“ bezeichnen den Boden des Leithagebirges gerne als den größten Schatz, den ihnen die Natur bietet. Durch den Boden und das Klima des Sees, der Feuchtigkeit und Wärme spendet, werden hier Weine mit regionaler Individualität kreiert, die so nur in dieser Lage entstehen können. Im „Haus am Kellerplatz“ in Purbach stehen täglich 64 Leithabergweine zur Verkostung bereit, während man mehr als 350 verschiedene Weine zu Ab-Hof-Preisen kaufen kann.

REISEZEIT



Die Vegetation des Weins bestimmt die Landschaft im Naturpark und somit auch die Reisezeit. Im Frühjahr treiben die Weinstöcke aus, überziehen die Hügel mit einem sanften Grün. Mitte April beginnen tausende Kirschbäume zu blühen und verwandeln die Landschaft mit ihrer weiß-rosa Pracht in ein Märchenland. Im Sommer locken Kirschen, Marillen und Weingartenpfirsiche die Naschkatzen zu den „Standln“ am Straßenrand. Und im Herbst, da reizt wieder der Wein, wenn sich die Blätter in ihrer Farbenpracht entfalten und die Hügel rot, gelb, grün und braun färben.

Eigentlich ist hier immer Saison – selbst im Winter, wenn der eisige Wind über den See weht. Dann wärmt man sich nach dem Eislaufen in einer gemütlichen Gaststube auf und genießt pannonische Gerichte.

**NATURPARKBÜRO
NEUSIEDLER SEE-LEITHAGEBIRGE**
Haus am Kellerplatz, Mo - So von 09 - 19 Uhr geöffnet
Am Kellerplatz 1, 7083 Purbach, 02683/5920
info@neusiedlersee-leithagebirge.at
www.neusiedlersee-leithagebirge.at

Die ARGE NaNaNa

Miteinander statt nebeneinander

Unter dieser Devise arbeiten drei nordburgenländische Naturschutzgebiete im Rahmen einer ARGE seit Ende 2012 auf Basis eines von der LAG nordburgenland plus getragenen LEADER-Projektes zusammen

Im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft „NaNaNa“ ziehen der Nationalpark Neusiedler See-Seewinkel, der Naturpark Neusiedler See-Leithagebirge und der Naturpark Rosalia-Kogelberg an einem Strang. Die zwei Naturparke und der Nationalpark arbeiten an einem innovativen, einheitlichen Konzept der Besucherinformation.

Im Projekt NaNaNa bekamen Schautafeln, Wegweiser, Infopulte und Informationsmaterialien ein einheitliches Layout und wurden inhaltlich aufeinander abgestimmt. Highlight war die Entwicklung einer App. Mit dieser können sich Gäste interaktiv über alle Angebote der drei Regionen informieren – entweder direkt vor Ort über QR-Code auf den Infopulten oder auch über www.pannonian-slow-route.at.

Mit dem seit Anfang Februar 2016 laufenden Projekt NaNaNa+ geht die ARGE nun noch einen Schritt weiter. Waren es bisher gemeinsam gestaltete Informationspulte oder eine Smartphone-App für WanderInnen und NaturgenießerInnen, so sollen jetzt BesucherInnen gezielt dazu motiviert werden, mehr Zeit in ihr Naturerlebnis zu investieren. Oberstes Ziel der Vernetzung besteht generell in der Erhöhung der Angebotsvielfalt, in der besseren Erreichbarkeit und in der Erweiterung der Zielgruppen – und dadurch vor allem in einer verstärkten Bewusstseinsbildung. Konkret werden innerhalb der dreijährigen Projektlaufzeit folgende gemeinsame Aktivitäten umgesetzt:

- Aufwertung von 20 bestehenden Naturerlebnis- und Informationspunkten durch Hinzufügen neuer interaktiver Erlebnisstationen, die Erwachsene und Kinder gleichermaßen zum Verweilen und zum spielerischen Naturerlebnis anregen.
- Entwicklung eines gemeinsamen Jahreszeiten-BesucherInnenprogramms, um Gäste zum Streifzug durch alle drei Großschutzgebiete zu motivieren



Foto: R. Roth

- Bereitstellung und Verleih von Naturerlebnis-Equipment: In Zukunft werden den BesucherInnen und ExkursionsleiterInnen Entdeckersets, Fachliteratur und hochqualitative Ferngläser zur Verfügung stehen
- Weiterhin interaktive Kommunikation und gegenseitige Informationsweitergabe innerhalb der Parke
- Mit einer umfangreichen Broschüre, dem sogenannten Naturerlebnis-Guide, plant die ARGE NaNaNa – zusätzlich zu den Publikationen des Nationalparks und der Naturparke – über die Artenvielfalt und die schützenswerten Besonderheiten in den einzelnen Naturschutzgebieten aufzuklären und Bewusstsein in der Bevölkerung dafür zu stiften.

Naturpark Rosalia-Kogelberg



Ein großartiges Landschaftsbild mit viel Charme



Geprägt durch die Höhenzüge des Rosalien- und des Ödenburger Gebirges sowie das weitläufige Wulkatal bilden zahlreiche Streuobstwiesen, Trockenrasen, verschliffte Teiche und Wälder im Natupark Rosalia-Kogelberg ein großartiges, reich strukturiertes Landschaftsbild

Feldgehölze, Waldreste, Baumgruppen und extensiv genutzte Weingärten lockern die Landschaft auf und verleihen ihr zu jeder Jahreszeit einen ganz besonderen Charme.

RÜCKZUGSGEBIET FÜR SELTENE ARTEN



Das Vogelschutzgebiet „Mattersburger Hügelland“ beherbergt das größte Vorkommen der Zwergohreule in Österreich, während das Europaschutzgebiet „Hangwiesen Rohrbach - Schattendorf – Loipersbach“ neben zahlreichen anderen biologischen Kostbarkeiten auch das Naturschutzgebiet Marzer Kogel und das Natur- und Landschaftsschutzgebiet Teichwiesen umfasst.

EIN PARADIES FÜR SÜSSSCHNÄBEL



Erdbeeren, das Obst aus den Streuobstbeständen, Honig und Wein sind süße Aushängeschilder für die Produkte aus dieser ganz besonderen Landschaft. Unter den günstigen klimatischen Bedingungen gedeihen hier auch wärmeliebende Sonderkulturen wie die Edelkastanie, der Speierling und die Maulbeere – willkommene Spezialitäten, die für Abwechslung auf dem Mehlspeisteller sorgen oder zu edlen Getränken verarbeitet werden.

GENUSSVOLLE BEWEGUNG IN EINZIGARTIGER LANDSCHAFT



Ein gut ausgebautes Wegenetz zum Wandern, Laufen, Skaten, Radfahren, Reiten und Mountainbiken lädt die Besucher zur genussvollen Bewegung in dieser reizvollen Landschaft ein. Als besondere Attraktion wurden die Wege rund um den Kogelberg zu einer Nordic Walking Schaukel ausgebaut, die die umliegenden Gemeinden netzförmig mit dem Kogelberg verbindet.

VERANSTALTUNGSTIPPS rund ums Jahr

ROSENFEST

9. bis 10. Juni 2018 Kurpark Bad Sauerbrunn



Berausender Rosenduft liegt in der Luft, bezaubernde Blütenpracht erstrahlt soweit das Auge reicht. Das Bad Sauerbrunner Rosenfest im historischen Kurpark und dem Rosarium mit mehr als 2.000 Rosen hat einiges zu bieten.

Unter dem Motto „gutbeHUTet“ lässt man die guten alten Zeiten des Kurortes wieder erblühen. Selbstgemachtes, Schmackhaftes und Dekoratives rund um die Königin der Blumen werden im stimmungsvollen Ambiente des Kurparks ebenso wie zum Verkauf angeboten Rosenstöcke und frische Kräuter für Balkon und Garten. Musikalische und literarische Darbietungen sowie regionale Gastronomen und Winzer sorgen mit süßen und deftigen Spezialitäten aus der Umgebung für das leibliche Wohl. Die jungen Besucher erwartet ein abwechslungsreiches Kinderprogramm.

WALLFAHRT ZUM ALTEN KLOSTER

Eines der interessantesten Kulturdenkmäler der Region ist das 1475 erbaute Pauliner- und Einsiedlerkloster am Ortsrand von Baumgarten/Pajngrt. Die renovierte spätgotische Klosterkirche ist heute Zentrum der Marienverehrung der burgenländischen Kroaten. Von Mai bis Oktober werden hier jeden 13. des Monats kroatische Fatimafeiern abgehalten.



Am 15. November 2018 findet wieder der berühmte Klosterkirtag mit zweisprachigen Gottesdiensten, einem Schmanckerlmarkt mit Spezialitäten aus dem Naturpark Rosalia-Kogelberg, einem Jahrmarkt sowie einem Frühschoppen mit Blasmusik statt. Sehenswert ist auch die im Jahr 1762 gepflanzte Winterlinde vor dem Kloster, die als Naturdenkmal ausgewiesen wurde.

Klosterführungen nach Voranmeldung: Gemeindeamt 7021 Baumgarten, Florianiplatz 10, Tel. 02686 2216, post@baumgarten.bgld.gv.at, www.baumgarten.gv.at

KASTANIENFEST VOR DER BURG

14. Okt. 2018 ab 10 Uhr vor der Burg Forchtenstein



Das stimmungsvolle Herbstfest vor der imposanten Kulisse der Burg Forchtenstein gilt als eines der schönsten Feste im Naturpark Rosalia-Kogelberg. Umrahmt von Darbietungen des Musikvereins Forchtenstein können kulinarische Schmanckerl aus der Region, unter anderem Sturm, Glühmost und natürlich Maroni, verkostet werden. Als besonderes Highlight gilt der 250 Meter lange Kastanienstrudel nach Art der Rittersleut.

EXKURSIONEN im Naturpark Rosalia-Kogelberg

SEHEN, RIECHEN, HÖREN, FÜHLEN

Der Naturpark Rosalia-Kogelberg mit seinen sanften Hügeln, den erholsamen Wäldern, den weitläufigen Wiesen, den lockeren Streuobstbeständen und versteckten Gräben lädt förmlich dazu ein, erlebt und erkundet zu werden. Ob bei einem gemütlichen Spaziergang, einer Radtour mit Freunden oder einem sportlichen Waldlauf – der Naturpark hat immer und zu jeder Jahreszeit seine Reize. Ausgesprochen empfehlenswert sind auch die zahlreichen Exkursionen für Kinder und Erwachsene, die rund ums Jahr angeboten werden. Je nach Thema werden dabei alle Sinne und alle Altersgruppen angesprochen. Einige unserer Highlights finden Sie untenstehend angeführt, viele weitere Exkursionen finden Sie aber auch in der Broschüre „Naturparkerlebnisse 2018“, die in allen Gemeinden, Tourismusinformatoren und Gastronomiebetrieben aufliegt.

„MITMACH-EXKURSIONEN“ MIT DER ORF-KRÄUTERHEXE

Zu einem wahren „Renner“ haben sich die Mitmach-Exkursionen mit unserer ORF-Kräuterhexe Uschi Zewelitsch entwickelt. Auf unnachahmliche Art teilt sie mit Kindern und Erwachsenen ihr reiches Wissen über die Natur, die Kräuter und deren Anwendung und demonstriert gleich vor Ort einige einfache Rezepte. Für das Jahr 2018 hat sich Uschi Zewelitsch wieder drei ganz besondere Exkursionen ausgedacht: Am 15. April entführt sie die Teilnehmer bei der Kräuterwanderung „Wild, frech und wunderbar“ ihre Teilnehmer in die Welt der „Jungen Wilden“. Einige Wochen später, am 19. Juni, präsentiert sie im Rahmen eines Schavortrags in der Schuhmühle Schattendorf „Kräuter mit Sonne drin“. Herbstlich wird es dann bei der Mitmach-Führung am 21. Oktober, wenn Uschi unter dem Motto „Nussmandl & Birnendrud“ zeigt, wie man aus den wilden Früchten aus heimischer Landschaft Köstliches und Heilsames für unsere Vorratskammern zaubern kann.



„Wild, frech und wunderbar“

Sonntag, 15. 04. 2018

14:00 – 16:30

Treffpunkt:

Hochbergstraße 3

7212 Forchtenstein

Kosten:

Erwachsene € 20,- | Kinder € 10,-
Anmeldung unter 0664 73647417
oder uschi.zewelitsch@aon.at

„Kräuter mit Sonne drin“

Dienstag, 19. 06. 2018

Schuhmühle Schattendorf

Am Tauscherbach 1

7022 Schattendorf

Eintritt frei.

„Nussmandl & Birnendrud“

Sonntag, 21. 10. 2018

14:00 – 16:30

Treffpunkt:

Billaparkplatz

7212 Forchtenstein

Kosten:

Erwachsene € 20,- | Kinder € 10,-
Anmeldung unter 0664 73647417
oder uschi.zewelitsch@aon.at.

WENN DER PILZEXPERTE AUS DEM SCHWAMMERLKORB PLAUDERT...



Ausgesprochen beliebt sind auch die herbstlichen Pilzexkursionen mit unserem Schwammerl-Experten Toni Moravec. Er verrät den Exkursionsteilnehmern, welche Schwammerl zu den besten Speisepilzen gehören und wie man sie findet und verarbeitet. Außerdem berichtet er von seinen Erfahrungen mit der Heilkraft der Pilze, ehe die Exkursion mit Schmankerl-Kostproben und Rezepten einen würdigen Abschluss findet.

„Die stille Jagd oder wie ich Schwammerl finde“

Sonntag 30. 09. 2018

Sonntag 14. 10. 2018

jeweils von 8:00 – 10:30 Uhr

Kosten: € 15,-

Treffpunkt:

Stausee Forchtenstein

letzte Kehre vor dem Strandbad

auf der großen Wiese

Anmeldung unter: 0664 1129379

oder moravec@gmx.at



GEHEIMTIPP UNTER VOGELKUNDLERN

Die Teichwiesen gelten längst als Geheimtipp unter Vogelkundlern. Dem tragen auch unsere Guides Rechnung, indem sie alle Interessierten bei Exkursionen wie „Die Teichwiesen – Kinderstube der Nachtreier“, „Zu Besuch bei Bienenfresser & Co.“ und „Dämmerungsexkursion zu den Teichwiesen“ in die faszinierende Welt der heimischen Vogelwelt einweihen.

„Die Teichwiesen – Kinderstube der Nachtreier“

Samstag, 26. 05. 2018

16:00 bis 19:00 Uhr

Sonntag 19. 08. 2018

16:00 bis 19:00 Uhr

Treffpunkt:

Bahnhof Marz-Rohrbach bei Mattersburg

Kosten: Erwachsene € 12,-

Kinder ab 12 Jahre € 5,-

Naturschutzbund- und Birdlife

Mitglieder € 6,-

Anmeldung bei Ilse Szolderits,

0699/81416935

„Dämmerungsexkursion zu den Teichwiesen“

Freitag, 25. 05. 2018

ab 18:00 Uhr

Treffpunkt:

Bahnhof Marz-Rohrbach

bei Mattersburg

Kosten:

Erwachsene € 11,-

Naturschutzbund-Mitglieder € 6,-

Kinder bis 12 Jahre gratis

Anmeldung beim Naturschutzbund

Burgenland, Tel. 0664/84530-47

oder Tel. 0664/84530-48.

NEU:

OUTDOOR-FERIENWOCHE FÜR KINDER



Heuer neu im Programm ist die Outdoor-Ferienwoche im Naturpark für 5- bis 10-jährige Kinder. Gemeinsam mit einem Team aus erfahrenen Exkursionsleitern dürfen die Kids draußen in der Natur Walddetektive sein, Schmetterlinge suchen, Wald und Wiese erforschen, mit Naturmaterial basteln und lustige Spiele spielen.

„Outdoor-Ferienwoche für Kinder“

Montag, 06. 08. 2018 bis

Freitag, 10. 08. 2018

täglich 9:00 bis 16:00 Uhr

Ort:

Obstsortengarten Rohrbach

7222 Rohrbach

Kosten: € 140,-

Anmeldung bei

Ilse Szolderits, 0699/81416935

oder

Ruth Hartmann, 0680/5568308

E-Mail: info@lebens-spiel.org

NATURPARKBÜRO ROSALIA-KOGELBERG

Baumgartner Straße 10, 7021 Baumgarten

Tel. 0664 4464116

naturpark@rosalia-kogelberg.at

www.rosalia-kogelberg.at

Naturpark Landseer Berge



Herrliche Landschaft zwischen Alpen und ungarischer Tiefebene



Zahlreiche Möglichkeiten für Naturerlebnis und Kulturgenuß laden dazu ein, den Naturpark zu erkunden in einem zur Gänze landschaftsgeschützten Gebiet



Der Naturpark Landseer Berge überwindet die Grenze zwischen den Bundesländern Burgenland und Niederösterreich. Der niederösterreichische Teil wurde im Dezember 2004 durch eine Verordnung der niederösterreichischen Landesregierung prädikatisiert.

Der Naturpark umfasst Teile der burgenländischen Gemeinden Kobersdorf (mit Oberpetersdorf, Lindgraben), Markt St. Martin (mit Landsee, Neudorf), Kaisersdorf, Weingraben, sowie Schwarzenbach in Niederösterreich. Die Gesamtfläche des Naturparks beträgt circa 6.500 Hektar.

WANDERN IM NATURPARK

Ein Netz an markierten Wanderwegen durchzieht den Naturpark Landseer Berge. Ob auf den Weitwanderwegen 02 und 07, die durch die Landseer Berge führen, oder auf regionalen Wanderwegen: verträumte Ortschaften und abwechslungsreiche Landschaften laden zu Entdeckungsreisen per pedes ein.

Eine kleine Auswahl an Wanderungen:

Start: Gemeindeamt Schwarzenbach
Ziel: Kelten-Ausgrabungen, Museumsturm
 Dauer einer Strecke: 45 min.
 Rückweg: wie Hinweg
 Besondere Hinweise: Museumsturm (26 m), Urgeschichtlicher Lehrpfad (Führungen nach Anmeldung)

Start: Kirche Weingraben oder Kirche Kaisersdorf

Ziel: Ruine Landsee

Dauer einer Strecke:

Zur Ruine 1,5 bis 2 Std.,

Rückweg 2 bis 3 Std.

Rückweg: in den jeweils anderen Ort,

dann zum Ausgangspunkt

Besondere Hinweise:

Führungen durch die Ruine

Landsee nach Voranmeldung

Start: Hauptplatz Kobersdorf

Ziel: Ruine Landsee über Judensteig

Dauer einer Strecke:

Zur Ruine 2 Std., Rückweg 3 Std.

Rückweg: wie Hinweg oder über Pauliberg,

Waldsauerbrunn nach Kobersdorf

Besondere Hinweise:

Naturpark-Badeteich,



SEHENSWÜRDIGKEITEN im Naturpark

KELTISCHES FREILICHTMUSEUM SCHWARZENBACH



Die Führung durch die größte keltische Wallanlage Österreichs zeigt Ihnen im Freilichtmuseum sechs rekonstruierte späteisenzeitliche Gebäude (Fürstenhaus, Töpferei, Kornspeicher, Handwerkerhaus und Backstube). Im 26 m hohen Museumsturm, von dem man eine herrliche Aussicht genießt, sind archäologische Funde aus der Bronze- und Eisenzeit ausgestellt. Im Turm befindet sich ein Café, das Samstag, Sonntag und Feiertag von 10:00-17:00 für Sie geöffnet hat.

KELTENFEST 22. - 24. Juni 2018



KELTENTAGE „BELEBTES DORF“ 18. - 19. August 2018



Das Keltendorf erwacht zum Leben! Führungen nach Voranmeldung im Naturparkbüro Markt St. Martin jederzeit möglich.

SCHLOSS KOBERSDORF



Dieses eindrucksvolle ehemalige Wasserschloss an der alten Ostgrenze Österreichs war lange dem Verfall preisgegeben. In den letzten Jahrzehnten wurde das Kleinod im Bestand gesichert und renoviert. Die Anlage bietet mit seinem architektonisch schönen Innenhof, den interessanten Wehranlagen und schweren Wachtürmen, der stuckgezierten gotischen Kapelle und dem frühbarocken Freskensaal viele interessante

Besonderheiten. Heute ist das malerische Schloss ein Ort der kulturellen Begegnung. Hier finden jährlich die Schlossspiele, sowie Konzerte und andere Veranstaltungen statt.

Besichtigung nach Voranmeldung. Anmeldung im Schloss Kobersdorf, kontakt@schloss-kobersdorf.at

SCHLOSSSPIELE KOBERSDORF 2018: "ARSEN UND SPITZENHÄUBCHEN"



Das Schloss Kobersdorf bildet seit 1972 den stimmungsvollen Rahmen für Theateraufführungen und musikalische Darbietungen. Künstlerischer Leiter der Schloss-Spiele Kobersdorf ist der Schauspieler Wolfgang Böck. Im Jahr 2018 steht von 3. bis 29. Juli „Arsen und Spitzenhäubchen“, eine Komödie von Joseph Kesselring, auf dem Programm – ein makabres Vergnügen voll von aberwitzigem Familienirrsinn jenseits von Gut und Böse.

Kartenservice & Information:
Büro der Schloss-Spiele Kobersdorf,
Franz Schubert-Platz 6,
7000 Eisenstadt,
Telefon 02682 719-8000,
Fax 02682 719-8051,
schloss-spiele@kobersdorf.at,
www.kobersdorf.at

HEIMATHAUS KOBERSDORF



In sechs Räumen wird anhand von über 80 Exponaten und zahlreichen Kartenbildern und Fotos eine Gemeinde vorgestellt, die viele unverwechselbare Besonderheiten aufzuweisen hat und auch touristisch einiges bietet.

Von April bis Oktober kann die Schausammlung im Heimathaus gegen Voranmeldung oder an den Vorstellungstagen der Schlossspiele Kobersdorf besucht werden.

Dauer: ca. 1 h
Kosten: € 4,00 pro Person / € 3,50 ab 12 Personen
Schüler (6 – 14 J.), Studenten, Pensionisten € 3,50
Führungen: Pro Person € 2,00 / Schüler (6 - 14 J.) 2,00, Pensionisten € 1,00
Anmeldung:
Frau Christine Binder
0660/1471969,
www.tourismusverband.kobersdorf.info

MIDA HUBER-HAUS



Das „Mida-Huber-Haus“ ist das als Museum geführte Wohnhaus der Heimatdichterin Mida Huber. Es hat keine fixen Öffnungszeiten.

Anmeldung:
Elisabeth Schütz
0664/7981316

BAUERNMARKT IN KOBERSDORF



Erleben Sie den Naturpark von seiner „schmackhaftesten“ Seite – lassen Sie sich das nicht entgehen! Jeden ersten Samstag in den Monaten Mai bis Oktober findet im Kaiserpark in Kobersdorf ein Bauernmarkt statt. Das saisonal bedingte Angebot umfasst Fleisch und veredelte Fleischprodukte vom Schwein, Wild, Schaf, Strauß sowie frischen Fisch. Aber auch Milchprodukte, Schnittkäse, Schafkäse, Aufstriche, Einkochtes, Fruchtaufstriche, Honigerzeugnisse und Kräuter, Liköre, Schnäpse, Wein, Obst und Gemüse können erworben werden. Dazu passend gibt es frisches Bauernbrot aus der Region.

Jeden 1. Samstag im Monat von Mai bis Oktober, 09:00 bis 12:00 Uhr.
Nähere Infos: Obfrau Christine Binder,
Tel. 0660/1471969,
www.tourismusverband.kobersdorf.info

NATURBADESEE MARKT ST. MARTIN



Der Naturbadeseesee Naturbadeseesee wurde 2008 neu errichtet. Das naturbelassene Wasser ohne Zusatz von Chemie erreicht im Sommer eine Wassertemperatur von bis zu 25 °C. Eingebettet in den Naturpark Landseer Berge bietet er ein kleines Terrassen-Restaurant, Sonnenschirme, Bänke, Umkleidekabinen und Warmwasserduschen. Weiters gibt es auch einen Nichtschwimmerbereich und einen Beachvolleyballplatz. Kantinenbetrieb.

Öffnungszeiten:
09.00 bis 20.00 Uhr
Gemeinde Kobersdorf
Tel: 02618/8200
Tel.: 02618/2239

ERLEBNISBAD KAISERSDORF MIT BEACHVOLLEYBALLPLATZ



Das alte, wunderschön am Waldrand gelegene Freibad wurde in ein attraktives Erlebnisbad umgebaut. Eine Breitentrutsche, ein Geysir und Massagedüsen erfreuen seit 1995 die vielen badelustigen Gäste. Beachvolleyball-Anlage.
Tel.: 02617/2723

BURGRUINE LANDSEE



Entdecken Sie eine der größten Burgruinen Mitteleuropas! Das Gemäuer der mittelalterlichen Burgruine bietet hinter jedem Tor neue, überraschende Eindrücke. Über Brücken und durch verschiedene Bauteile der imposanten Befestigungsanlage gelangen Sie schließlich zum Burgfried, dem „Don Jon“, von dessen Aussichtsplattform Sie einen herrlichen Rundblick in das Mittelburgenland, zum Neusiedler See und in die Bucklige Welt genießen können.

Öffnungszeiten:
Anfang April bis Ende November, täglich von 9:00 – 18:00 Uhr
Führungen: Nach Voranmeldung jederzeit möglich
Anmeldung: Frau Elisabeth Schütz

NATURPARKBÜRO LANDSEER BERGE

Kirchenplatz 6, 7341 Markt St. Martin
Telefon: 02618 / 52 118
info@landseer-berge.at
www.landseer-berge.at

Naturpark Geschriebenstein-Írottkő



Grenzenlose Natur im Günser Gebirge



Der Naturpark hat auf österreichischer Seite ein Ausmaß von ca. 8400 ha. Charakteristisch sind die großen, zusammenhängenden Waldgebiete mit ausgedehnten Eichen- und Hainbuchenwäldern. Auf der Südseite des Geschriebensteins findet man Trockenrasen, Weingärten und Obstkulturen. Die Verzahnung von Gebirge und Flachland bringt ein Nebeneinander von sehr gegensätzlichen Oberflächenformen und schafft eine auch naturkundlich besonders reizvolle Umgebung mit starken Kontrasten. Der Tierreichtum spiegelt sich u.a. im Vorkommen vieler seltener Heuschrecken-, Schmetterlings- und Spinnenarten wider, sowie durch eines der bedeutendsten Fledermausvorkommen des Burgenlandes.

Mehr als 500 km markierte Wanderwege, verschiedene Lehrpfade, der barrierefreie Baumwipfelweg sowie die barrierefreie Kindererlebnis Wald- und Vogelwelt laden die Gäste ein, Wissenswertes über die Natur zu erfahren. Daneben setzt sich das Naturparkmanagement für die Wiederbelebung des alten Handwerks sowie die behindertengerechte Adaptierung des Naturparks ein. Ein reichhaltiges Programm an Veranstaltungen und Führungen runden das Angebot ab.

Der erste grenzüberschreitende Naturpark zwischen Österreich und Ungarn umfasst das Gebiet um den 884 m hohen Geschriebenstein, der höchsten Erhebung des Burgenlandes

VERANSTALTUNGEN

- 01.05.2018 Frühstück im Grünen**
Treffpunkt: 8:30 Uhr Naturparkbüro
- 26.05.2018 Sternwanderung zur Aussichtswarte**
- 30.07. bis 03.08.2018 Erlebnisreiche Woche für Kinder**
09:00 bis 12:00 Uhr
- 08.09.2018 Geschriebenstein Roas**
Start: 06:30 Uhr beim Naturparkbüro Rechnitz
- 23.11.2018 Adventkranzbinden**
Treffpunkt: 17:30 Uhr im Schulungsgebäude Rechnitz
- 01.12. und 02.12.2018 Weihnachten bei den Mühlen von Rechnitz**
14:00 bis 20:00 Uhr, Taschek Mühle und Vinothek Reichermühle
- 15.12.2018 Altes Brauchtum & Handwerk**
Beginn: 14:00 Uhr beim Schulungshaus

Wo das Burgenland in den Himmel strebt

GESCHRIEBENSTEIN ROAS – die zweitgrößte Ultrawanderung des Burgenlandes



Am 8. September 2018 um 6.30 starten zahlreiche Extremwandler in der Naturparkgemeinde Rechnitz, um den Geschriebenstein wandernd allein oder in der Staffel zu umrunden.

Die ersten 16 Kilometer führen die Route über Markt Neuhodis, den Baumwipfelweg und Hirschenstein in die Naturparkgemeinde Oberkohlstätten zum Kohlenmeiler. Danach geht es weiter über Lockenhaus, Hammerteich, Rattersdorf nach Köszeg. Hier haben die Teilnehmer bereits 41,5 von 56 Kilometern absolviert. Cak, Velem und Bozsok sind die letzten Naturparkgemeinden auf der ungarischen Seite. Das Ziel Rechnitz erreichen die letzten Teilnehmer um ca. 20.00 Uhr.

Die stark steigende Teilnehmerzahl beweist, dass die Region des Naturpark Geschriebensteins sowohl ein attraktives als auch ein herausforderndes Wandergebiet ist. Die Geschriebenstein Roas ist nach der Umrundung des Neusiedler Sees die zweitgrößte Ultrawanderung des Burgenlandes.

Kontakt:
Naturpark Rechnitz
Bahnhofstraße 2a, 7471 Rechnitz
Tel.: 03363/79143
Email: naturpark@rechnitz.at

„ERLEBNISREICHE NATURPARK-WOCH FÜR KIDS“



Vom 30. Juli bis 3. August 2018. In der Naturparkwoche Anfang August will das Naturparkteam den Kindern im Alter von 5 bis 10 Jahren neben Spaß und Spiel auch die Natur näherbringen, Kreativität fördern und Freundschaften entstehen lassen.

Auf die Mädchen und Buben wartet im Naturpark Geschriebenstein-Rechnitz eine Woche voller Abenteuer, Spielen, Bewegung sowie Wissenswertes über unsere Natur. Ziel ist es, die Kinder die Natur, speziell den Wald mit seinen Schätzen und kleinen Wundern, erleben zu lassen. Gemeinsam wollen wir die Natur hautnah spüren, barfuß gehen, den Wald riechend, hörend und sehend entdecken.

Kontakt:
Naturpark Rechnitz
Bahnhofstraße 2a, 7471 Rechnitz
Tel.: 03363/79143
Email: naturpark@rechnitz.at

AUSSICHTSWARTE AM GESCHRIEBENSTEIN



Der Geschriebenstein (ungarisch: Írottkő) ist mit 884 m die höchste Erhebung des Burgenlandes und Westungarns. Er ist der höchste Punkt des Günser Gebirges und der östlichste Ausläufer der Alpen. Der Gipfel befindet sich nördlich von Rechnitz an der österreichisch-ungarischen Grenze. Der Mittelpunkt des Naturparks Geschriebenstein ist der Aussichtsturm, der zum Teil auf ungarischem Gebiet steht. Er symbolisiert die einst strenge Grenze zwischen den beiden Staaten Österreich und Ungarn. Wo vor nicht allzu langer Zeit die undurchdringliche Barriere des „Eisernen Vorhangs“ Menschen voneinander trennte, erleben Wanderfreunde und Ausflugs Gäste nun grenzenlose Freiheit. Die Aussichtswarte bietet einen prachtvollen Fernblick auf das gesamte Burgenland, das angrenzende Niederösterreich und die ungarische Tiefebene.

Kontakt:
Naturpark Rechnitz
Bahnhofstraße 2a, 7471 Rechnitz
Tel.: 03363/79143
Email: naturpark@rechnitz.at

BADESEE IM FALUDITAL



Der Badesee liegt im stillen und malerischen Faludital, ist ca. 300 m lang, 100 m breit und ist maximal 7 m tief. Er wird von den Quellen des Südhangs des Geschriebensteins gespeist und weist eine ausgezeichnete Wasserqualität auf.

Das gesamte Areal ist über 5 ha groß, sodass es auch bei vielen Badegästen nie zu einem Gedränge kommt. Im Badebuffet mit einer Sitzterrasse direkt am Wasser werden die Besucher mit kulinarischen Köstlichkeiten verwöhnt. Ein Kinderbecken, eine Wasserrutsche, eine Robinsoninsel, ein Kinderspielplatz, die Wasserschaukelwelt, ein Skaterplatz und ein Beachvolleyballplatz sorgen dafür, dass den Kleinen und der Jugend nicht langweilig wird. Doch auch Erholungssuchende lädt unser See zu jeder Jahreszeit zum Verweilen ein. Weiters ist der See Ausgangspunkt für zahlreiche Wanderungen durch den Naturpark Geschriebenstein.

Kontakt:
Naturpark Rechnitz
Bahnhofstraße 2a, 7471 Rechnitz
Tel.: 03363/ 79143
Email: naturpark@rechnitz.at



BAUMWIPFELWEG: Barrierefreies Naturerlebnis in Althodis



Erleben Sie den Wald aus einzigartiger Perspektive. In luftiger Höhe bewegen Sie sich durch die Baumwipfel, genießen die herrliche Aussicht und lauschen den verschiedensten Vogelstimmen.

Auf 500 m Länge stehen 11 Türme, die bis zu 20 Meter hoch und mit Holzbrücken verbunden sind. Der Weg wurde so gestaltet, dass er sowohl von blinden Personen als auch von Rollstuhlfahrern uneingeschränkt benützt werden kann.

Kontakt:
Hubert Reschl
7464 Markt Neuhodis Nr. 106
Tel.: 0664/ 5057879,
Email: naturpark@marktneuhodis.at

KINDERERLEBNISWEG: Unsere neue Attraktion



Erleben Sie heimische Singvögel einmal aus der Vogelperspektive! Spazieren Sie etwa 350 m rund um eine riesige Vogelvoliere und beobachten Sie die Vögel hautnah aus einem besonderen Blickwinkel. In der Voliere mit einer Höhe von 22 m und einem Durchmesser von 15 m können Sie verschiedene Vogelarten beobachten und deren Stimmen lauschen. In der Voliere werden nur gesundgepflegte Vögel gehalten, die sich in freier Natur nicht zurechtfinden würden. Als Highlight für Kinder gibt es ein großes Labyrinth, welches bewältigt werden will! Die Anlage kann sowohl mit dem Kinderwagen als auch von Menschen, die auf den Rollstuhl angewiesen sind, benützt werden. In Rechnitz im Faludital, hinter dem Badesee, wartet ein erlebniswerter Ausflug!

NATURPARKBÜROS GESCHRIEBENSTEIN-ÍROTTKŐ

NATURPARKBÜRO RECHNITZ
Bahnhofstr. 2a
Tel.: 03363/79143
Email: naturpark@rechnitz.at

NATURPARKBÜRO LOCKENHAUS
Hauptplatz 10
Tel.: 02616/2800
Email: geschriebenstein@lockenhaus.at

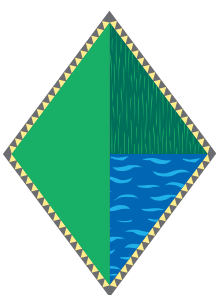
NATURPARKINFO MARKT NEUHODIS
Tel.: 0664/5057879
Email: hubert.reschl@gmail.com

GEMEINDEAMT UNTERKOHLSTÄTTEN
Tel.: 03354/8550
Email: post@unterkohlstaetten.bgld.gv.at
www.naturpark-geschriebenstein.at

Naturpark in der Weinidylle



Naturerlebnisse für Groß & Klein



NATURPARK in der
Weinidylle
SÜDBURGENLAND

Der Naturpark in der Weinidylle liegt im Osten des südburgenländischen Bezirkes Güssing und umfasst Teile der Gemeinden Kohfidisch, Deutsch-Schützen - Eisenberg, Bildein, Eberau, Moschendorf, Strem, Heiligenbrunn und Güssing. Das Gebiet ist durch die mosaikartige, hügelige Landschaft mit kleinstrukturierte Weingärten und romantischen, strohgedeckten Kellervierteln ebenso geprägt wie durch Besonderheiten aus Fauna und Flora in Auwäldern und Feuchtwiesen.

Ein vielfältiges Angebot an Freizeitgestaltungs- und Erholungsmöglichkeiten wartet im Naturpark in der Weinidylle darauf, entdeckt zu werden. Neben geführten Aktionen, wie zum Beispiel einer Wanderung durch das romantische Kellerviertel Heiligenbrunn, einer Rundfahrt mit dem Uhudlerkutscher auf dem Pferdewagen, der Teilnahme an einem Weinseminar oder dem Energy Camp in der Wassererlebniswelt Südburgenland stehen den Besuchern des Naturparks in der Weinidylle zahlreiche Wander-, Rad- und Reitwege und viele weitere Angebote zur Erkundung der Region offen.

Der grenzüberschreitende Wanderweg in der Weinidylle umfasst ca. 40 miteinander verbundene Rundwanderwege und einen 52 km langen Hauptweg, der die gesamte Region miteinander verbindet und eine herrliche Symbiose von Natur, Kultur, Geschichte und Kulinarik bietet.

Weitere Highlights des Naturparks in der Weinidylle sind ein dem Botaniker Clusius gewidmeter Naturlehrpfad rund um den Stausee und der daran angrenzende Naturwildpark mit Wildschweinen, verschiedenen Hirscharten sowie alten Haustierrassen. Eines der romantischsten Ausflugsziele der Region ist das Kellerviertel Heiligenbrunn mit seinen 106 denkmalgeschützten Weinkellern, von denen viele noch das traditionelle Strohdach besitzen. Im Weinmuseum Moschendorf findet man neben liebevoll wiedererrichteten Weinkellern aus Presshäusern auch die Uhudlervinothek, die Vinst-Vinothek und die Gebietsvinothek mit den besten Tropfen aus der Weinidylle. Vom Hamerlberg über den Stremer-Berg bis hin zum Heiligenbrunner Kellerviertel und von Moschendorf die Pinkataler Weinstraße entlang bis zu den berühmten Weinhängen

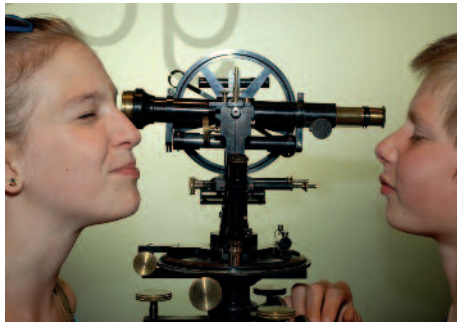
von Deutsch Schützen-Eisenberg kann man in unzähligen Buschenschenken die regionalen Produkte der Bauern und die besten Weine verkosten.

Eine ganz besondere Weinspezialität der Region ist der Uhudler, ein Direktträgerwein aus Trauben mit klingenden Namen wie Ripatella, Delaware, Concord oder Elvira. Aber vor allem die gehaltvollen Blaufränkischen, unter anderem mit der Herkunftsbezeichnung EisenbergDAC, und die spritzigen Welschrieslinge haben die Weinregion Südburgenland – die kleinste, aber gewiss idyllischste Weinregion Österreichs – bekannt gemacht.

Will man den Heimweg am Ende eines ereignisreichen Tages nicht mehr antreten, so besteht die Möglichkeit, die Nacht in einer der zahlreichen Unterkünfte im Naturpark in der Weinidylle zu verbringen. Besonders beliebt sind die Kellerstöckl-Apartements, welche mit viel Liebe zum Detail einen Ausblick bis in die ungarische Tiefebene versprechen. Am darauffolgenden bietet sich eine E-Bike-Tour durch die Region an.

**Ruhig, romantisch,
aber auch actionreich –
hier ist für jeden etwas
dabei! Der prächtige Natur-
park in der Weinidylle
begeistert mit
einzigartiger Vielfalt**

**GESCHICHTENHAUS
BILDEIN**



Das burgenländische Geschichtenhaus in der Gemeinde Bildein bringt seinen Besuchern, egal ob jung oder alt, die wechselvolle Geschichte dieser Region in einem „etwas anderen“ Museum näher. Mittels vielfältiger Medien, durch Bilder und durch Erzählungen wird versucht, Geschichte verständlich und nachvollziehbar zu machen. Bewohner des grenznahen Dorfes Bildein und der benachbarten (auch ungarischen) Ortschaften erzählen hier, wie sich ihr Leben veränderte, als die Grenzen neu gezeichnet, verschoben und im Laufe der Jahrzehnte mehr oder weniger durchlässig wurden. Dies alles macht das Geschichte(n)haus Bildein zu einem Ort unterhaltsamen Lernens der burgenländische Geschichte. Für Schulgruppen wird ein eigens entwickeltes museumspädagogisches Programm geboten. Es können auch Führungen in ungarischer Sprache gebucht werden.

Öffnungszeiten Ostern bis Ende Oktober:

Sa, So und Feiertag: 14-17 Uhr
sowie Mo Fr: 8-12 Uhr

Kosten:
€ 3,00 Erwachsene, € 2,00 Kinder
Informationen:
Gemeinde Bildein: 03323/2597

**GRENZERFAHRUNGSWEG
BILDEIN**



Eine Erfahrung für Alt & Jung! Die erlebnisorientierten Stationen greifen historische, kulturelle & landschaftliche Gegebenheiten auf. Entlang von Labyrinth, Bunker aus dem 2. Weltkrieg, Schützengraben, Grenzbrücke und Grenzwachtturm wandern Sie auf rund 5 Kilometern zur österreichisch-ungarischen Grenze, überqueren dort die Pinka und spazieren am gegenüberliegenden Flussufer wieder zurück. Alle Stationen sind so gestaltet, dass sie für Kinder und Erwachsene interessant und anregend sind. Sie sollen ganz bewusst auch zum generationenübergreifenden Gespräch animieren.

Kontakt:
Kulturverein Grenzgänger
Florianigasse 1, 7521 Bildein
Tel. 03323/21999
kvgg@bildein.bglld.gv.at

**HORSEAROUND – TIERSCHUTZ
FÜR GROSS UND KLEIN**



Der Tierschutzhof Horseshoe nimmt in Not geratene landwirtschaftliche Nutztiere auf. Besucher werden bei uns am Hof über artgerechte Tierhaltung informiert, lernen die Tiere kennen und erfahren Wissenswertes im Umgang mit den Tieren. Kommt und lernt unsere Pferde, Ponys, Mulis, Eseln, Schafe, Ziegen, Alpakas und Hühner kennen!

Kontakt:
Tierschutzhof Horseshoe
7522 Heiligenbrunn Deutsch Bieling 44
Tel. 0664/1822855
info@horsearound.at
www.horsearound.at

**KANU-TOUR
AUF DER PINKA**



Erleben Sie eine Kanu-Tour entlang der Pinka, die auf drei Etappen befahren werden kann. Die Kombination von Paddeln und Waldpädagogik macht die Ka-Nat(o)ur zu einem ganz besonderen Naturerlebnis.

Anmeldung:
Verein Wurzelwerk südliches Burgenland
Tel. 03355/21072-33
oder 0664/1456505
office@wurzelwerk.at
www.wurzelwerk.cc

NATURPARKBÜRO WEINIDYLLE
Weinmuseum 1, 7540 Moschendorf
Tel. 03324/6318
info@naturpark.at

Natur.Erlebnis.Tage 2.0

Die Pannonischen Naturerlebnistage 2018 - das bewährte Programm zum Start in den Frühling wird nun noch attraktiver



Foto: Nilli Dietmar



Nirgendwo sonst erwacht die Natur so früh aus der Winterruhe und kann so vielfältig das ganze Jahr über erlebt werden

Besonders für Familien bieten die Pannonischen Natur.Erlebnis.Tage unvergessliche Ein- und Ausblicke.

Der Westpannonische Raum bietet grandiose Natur-Erlebnisse am Übergang vom alpinen Gelände in die Tiefebene: in den drei Nationalparks Neusiedler See-Seewinkel (Fertő-Hanság), Balaton-Oberland und Órség, in zehn Naturparks sowie in vielen Naturschutzgebieten.

Entdecken Sie 2018 das Erwachen der Natur in der Abenddämmerung und in der Nacht und erleben Sie zahlreiche Angebote zum Thema „Geschöpfe der Nacht“.

Die Guides und Naturexperten begleiten Sie mit ihrem Wissen nicht nur an den Pannonischen Natur.Erlebnis.Tagen. Keiner kennt die Naturschätze besser und vermittelt auch während des übrigen Jahres kompetent und spannend die „wilde Seite“ dieses Grenzraumes.

Seit fünf Jahren sind die Pannonischen Natur.Erlebnis.Tage fester Bestandteil des ständigen touristischen Programmangebots

Die vielfältige Erfahrung, die die Organisatoren mit der Veranstaltung gesammelt haben, mündet nun in einen Relaunch des Events.

Seit 2012 rücken die von Burgenland Tourismus organisierten Pannonischen Natur.Erlebnis.Tage jedes Frühjahr die grandiose Naturkulisse des Burgenlands für ein Wochenende in den Fokus.

Dutzende Führungen, Exkursionen und Events bieten Naturbegeisterten aller Altersstufen Gelegenheit, wenig bekannte und außergewöhnliche Facetten der pannonischen Landschaft kennenzulernen.

Heuer wurde diese Veranstaltung erstmals mit Partnern aus dem benachbarten Ungarn ausgerichtet. Eine Neuerung, die die Natur.Erlebnis.Tage noch erlebnisintensiver werden ließ.

Dementsprechend sind auch die Natur.Erlebnis.Tage 2018, die vom 27. - 29. April mit zusätzlichen Terminen bis 1. Mai stattfinden, ebenfalls wieder grenzüberschreitend. Dazu kooperiert Burgenland Tourismus mit dem Pannonian Nature Network (PaNaNet), einem transnationalen Projekt zwischen Ungarn und Österreich, dessen Budget auch von der Europäischen Union dotiert wird. Insgesamt sind damit drei Nationalparks sowie zehn Naturparke in Ungarn und im Burgenland in die Veranstaltung eingebunden.

Mit Schwerpunktthema „Geschöpfe der Nacht“ & Familien-Special

Weitere wichtige Neuerung: Um den Reigen attraktiver Natur-Events noch interessanter zu gestalten, gruppiert sich dieser ab nun jedes Jahr um ein anderes Schwerpunktthema. 2018 stehen "Geschöpfe der Nacht" im Mittelpunkt: nächtliche Naturbeobachtungen wie Fledermäuse, nachtaktive Tiere usw., Mondscheinwanderungen, aber auch Kanu-Fahrten bei Nacht und viele andere interessante Führungen stehen am Programm. Zusätzlich wird nächstes Jahr erstmals auch ein Familientag am Samstag, den 28. April organisiert, der u.a. spezielle Kinderführungen sowie zahlreiche Gratisintritte für Familien mit Kindern bis 12 Jahre anbietet.

WEITERE INFOS auf Deutsch und Ungarisch unter: www.naturerlebnistage.com

Naturpark Raab-Őrség-Goričko



Wunderschöne Lage im südlichsten Zipfel des Burgenlandes



Der Naturpark Raab hat sich in den letzten Jahren sehr gut etabliert und sich mit der Vielfalt der Angebote und der Flexibilität seinen fixen Platz bei den Naturliebhabern, Schulen, Vereinen und Firmengruppen sowie bei den Urlaubsgästen und Einheimischen geschaffen

Die Lage im südlichsten Zipfel des Burgenlandes ist wirklich wunderschön. Der Naturpark hat zwar keine Berge, aber ein sanftes Hügelland, das sich durch den südlichen Teil zieht. Geteilt wird er durch die Raab, einen Fluss, der dazu einlädt, zu relaxen und mit der Seele zu baumeln. Neben den verschiedenen Themenwanderungen, etwa „Vom Apfel übers Korn zum Wasser und Wald“ oder – eher geschichtlich – „Von den Römern und Osmanen“, ist bei Kindern das Angebot „Abenteuer Robinson mit der Schatzsuche“ besonders beliebt. Das Highlight sind natürlich die Kanutouren an der Raab, die man je nach Lust und Laune auf österreichischer Seite von Neumarkt bis zur ungarischen Grenze oder aber auch von ungarischer Seite aus, der Grenze entlang bis nach Mogersdorf, von Mai bis Oktober durchführen kann.

An einem erlebnisreichen Programm für 2018 wird natürlich schon lange fleißig gearbeitet. Zum Auftakt der Saison finden, diesmal von 27. bis 29. April, wie in den letzten Jahren die Pannonischen Naturerlebnistage statt. In dieser Zeit hat der Gast die Möglichkeit, viele Angebote der Burgenländischen Naturparke zu einem besonderen Preis kennenzulernen und zu nutzen. Da 2018 der 1. Mai auf einen Dienstag fällt, wurde das Angebot erweitert und der Gast somit zum längeren Verweilen in der Region angeregt.



ANGEBOTE

zu den Pannonischen Naturerlebnistagen 2018 im Naturpark Raab

**27.4.2018 | 9.00 Uhr
STERNWANDERUNG
ZUM DREILÄNDERECK**



Schulklassen aus der Region und eventuell die Schulklassen aus Ungarn und Slowenien wandern sternförmig aus allen Ländern zum Dreiländereck.

**27.4.2018 | 20.00 Uhr
RUF DER NACHT IN
NEUHAUS AM KLAUSENBACH**



Nach der gemeinsamen Wanderung auf die Burgruine erleben Sie den romantischen Sonnenuntergang auf der Aussichtswarte. Nach dem Verklingen der letzten Amselrufe

wird in das Nachtleben der Natur getaucht, geisterhafte Wesen in den Sträuchern sind zu sehen – "Johanniskäfer auf Hochzeitsflügen". Anschließend beobachten wir vor den beiden Pfarrkirchen die nachtaktiven Schmetterlinge bei den Scheinwerfern und die Fledermäuse beim Ausflug und Jagen und machen ihre Ultraschalllaute mit einem elektronischen Gerät für uns hörbar.

**28.4.2018 | 10.00 Uhr
FAMILIENERLEBNISTAG
MIT STATIONENBETRIEB
IN DEN GEMEINDEN MINIHOFLIEBAU UND MÜHLGRABEN**



Naturwinkel Saufuß:
Besichtigung Wildtiergehege, Bastelwerkstatt, Erlebnisspiele

Jost-Mühle:
Backen mit Andreas, Schattenspiele

Mühlgrabener Naturteich:
Naturführungen, Basteln mit Naturmaterialien

Der Shuttledienst von Station zu Station wird mit dem Dottozug aus Slowenien durchgeführt.

**29.4.2018 | 10.00 Uhr
GRENZERFAHRUNG**



Unter dem Motto „Wandern mit den ungarischen Nachbarn in Jánoshegy“ startet die Rundwanderung beim Musterbauernhof Szlovén Mintagazdaság in Felsőszölnök und führt übers Apfelhaus zum Dreiländereck, dann zum Aussichtsturm und wieder retour zum Musterbauernhof, wo es ein Mittagessen gibt.

**29.4.2018 | 14.00 Uhr
RADSTERNFAHRT
ZUR THERME LOIPERSDORF**



Die Radsternfahrt zur Therme Loipersdorf mit regionalen Schmäckerln und traditionellem Maibaumaufstellen beginnt am Hauptplatz in Jennersdorf. Hier gibt es gratis Jennersdorf-T-Shirts (solange der Vorrat reicht), eine Labestation, ein Gewinnspiel und eine E-Bike Verleih Aktion.



**29.4.2018 | 14.00 Uhr
01.5.2018 | 14.00 Uhr
DEM BIBER AUF DER SPUR**



Die Fahrt beginnt in 2er oder 3er Kanus und die Tier- und Pflanzenwelt kann aus der Flussperspektive bewundert werden. Fast schwerelos durch den Fluss gleiten, nur das leise Glucksen des Wassers, wenn das Paddel eintaucht, ist zu hören. In den Uferböschungen ist der Eisvogel beheimatet. Fraßstellen und Schleifspuren der nächtlichen Wanderungen des Bibers sind zu sehen. Unter dem Motto „Gemeinsam bewältigen wir Hindernisse“ begleitet ein erfahrener Guide die Tour.

**30.4.2018 | 10.00 Uhr
GRENZÜBERGREIFENDE RAD-
TOUR UNGARN/ÖSTERREICH**

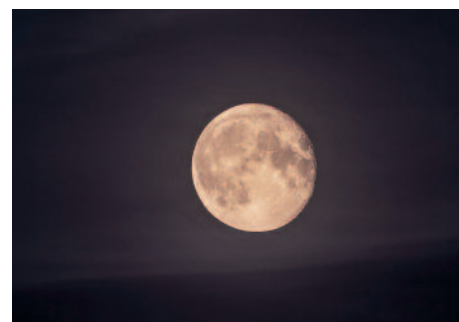


Gemeinsames Radeln von der Therme Szentgotthárd über Mogersdorf nach Jennersdorf, weiter nach Neumarkt a.d. Raab, danach wieder über die Grenze nach Alsószölnök, Felsőszölnök, Apátistvánfalva und zurück nach Szentgotthárd. Bei den Stationen werden in Mogersdorf die Anna Kapelle, in Neumarkt a.d.Raab das Künstlerdorf, in Alsószölnök das Bognar Haus und in Apátistvánfalva das Grenzmuseum besichtigt.

**30.4.2018 | 18.30 Uhr
VOLLMONDWANDERUNG
IN MOGERSDORF**



Für die Vollmondwanderung wird eine Route mit einer Streckenlänge von ca. 7 km erstellt. Gestartet wird bei Tageslicht, um in die Nacht hineinzuwandern. Unterwegs gibt es eine Labestation, wo künstlerisches und Kulinarisches geboten wird. Als Krönung der Tour wird gemeinsam der Mondaufgang erlebt, um dann gestärkt und voller Emotionen zum Ziel zu gelangen.



**Weitere Termine 2018
SPAZIEREN MIT DEM VOLLMOND**

- Di. 29. Mai Minihof-Liebau
- Do. 28. Juni Mühlgraben
- Fr. 27. Juli Weichselbaum
- Fr. 24. Aug. St. Martin/Raab
- Di. 25. Sept. Jennersdorf
- Mi. 24. Okt. Neuhaus/Klb.

**01.5.2018 | 09.00 Uhr
RADSTERNFAHRT
AM RAABTALRADWEG R11**



Die Radsternfahrt beginnt mit einem Genussfrühstück am Hauptplatz in Jennersdorf. Gestärkt wird den wunderschönen Raabtalradweg entlanggeradelt und die Natur bis zur Labestation genossen, wo man eine kurze Pause machen kann. Dann geht's weiter entlang der Raab bis zum Hauptplatz Feldbach, wo bei der großen BonusCard Verlosung als Hauptpreis ein Mountainbike winkt.

Weiters wird es von Mai bis Oktober natürlich wieder jeden Mittwoch die allseits beliebten Grenzenlosen Wanderungen von Österreich nach Ungarn mit Einkehrschwung geben. Geplant sind aufgrund des guten Anklangs ähnliche Streifzüge unter dem Motto „Genusswandern im Naturpark Raab“ nach Slowenien. Anmeldung unter: www.naturerlebnistage.com

Ebenfalls beibehalten werden die „Single-Kanuerlebnisse“, wo die Singles an zwei Terminen im Sommer im kleinen Kreis eine Kanutour bei einem Blind Date an der Raab starten und möglicherweise danach den Weg zu zweit durchs Leben gehen.

**NATURPARKBÜRO
RAAB-ŐRSÉG-GORIČKO**
Kirchenstraße 4, 8380 Jennersdorf
Tel.: 03329 / 484 53
office@naturpark-raab.at
www.naturpark-raab.at

**TERMIN-
KALENDER**
ab Februar
erhältlich

Eine Entdeckungsanleitung

PaNaNet: Alle Teilgebiete der Natur- und Nationalparke individuell erleben

FREIZEITKALENDER. Selbst unter den in der Grenzregion lebenden Menschen gibt es nur wenige, die schon einen Großteil der burgenländischen und westungarischen Schutzgebiete entdeckt haben. Mit „Entdecken“ ist freilich nicht nur ein einmaliger, kurzer Ausflug oder eine sportliche Radtour gemeint, es geht vielmehr um das entschleunigte Naturerlebnis mit ausreichendem Zeitbudget für Beobachten, Staunen und Entspannen. Hier finden Sie einige Tipps zu den natürlichen Sehenswürdigkeiten in den Natur- und Nationalparks zwischen Donau und Mur.

... im Nationalpark Fertő-Hanság

Am Südufer des Neusiedler Sees wie auch im Niedermoorgebiet des Hanság sind bei der Erkundung der Teilgebiete einige Lehrpfade hilfreich wie „Salzaster“, „Gewöhnlicher Wasserschlauch“ oder „Hany Istók“. Empfehlenswert ist ein Stopp in den Besucherzentren und bei den Ausstellungen: Im Schaubauernhof Lászlómajor wird man über die Geschichte der Land- und Gewässernutzung informiert, in der Direktion in Sarród werden neben Informationsmaterialien auch Produkte aus der Nationalparkregion angeboten, und in der Csapody-Istvan-Nationalparkschule in Fertőújlak gibt es eine übersichtliche Darstellung aller Lebensraumtypen. In Öntésmajor, am Tor zum Hanság, erwartet den Besucher im dortigen Museum eine Ausstellung über den östlichen Teil des Nationalparks. Spektakulär sind u.a. Millionen blühender Knotenblumen zu Frühlingsbeginn im Wald von Csáford an der Rabnitz. www.ferto-hansag.hu

... im Nationalpark Neusiedler See - Seewinkel

Alle fünf Teilgebiete des Nationalparks – und damit auch die meisten Salzackern – sind auch mit dem Auto erreichbar, ein Großteil der Feld- und Güterwege sind allerdings nur für Radfahrer und Wanderer offen. Dort finden sich Aussichtspunkte ideal



Die Salzackern im Nationalpark Neusiedler See wechseln mehrmals im Jahr ihr Gesicht.



Die Kulturlandschaft im Nationalpark Órség lädt zum Entschleunigen ein – nicht nur für Orchideenfotografen.



An der Grenze zu Kroatien fließt die Mur durch eine zaubernde Aulandschaft (Nationalpark Balaton Oberland).

für Beobachten und/oder für die Naturfotografie. Was es in welchen Lebensräumen zu einer bestimmten Jahreszeit zu sehen gibt, erfährt der Besucher im ganzjährig geöffneten Informationszentrum in Illmitz, einen kompakten Überblick dazu bietet auch die Homepage des Nationalparks. Speziell der Landschaftsgeschichte des Waasens (Hanság) widmet sich eine Dokumentation im Gemeindeamt Tadtén (geöffnet zu den Bürozeiten). www.nationalpark-neusiedlersee-seewinkel.at

... im Nationalpark Órség

Im Frühjahr die Gelbe Taglilie, im Frühsommer die Trollblume, der Bitterklee und die Prachtnelke lohnen eine ausgedehnte Wanderung im Órség – ob durch die Wiesen oder die Moorgebiete mit ihren Birken, die Lehrpfade und Kulturdenkmäler aus der Arpadenzeit, alte Bauernhöfe und Glockenstühle runden die Sehenswürdigkeiten ab. Die Besucher können nach vorheriger Anmeldung die Welt der Moore interaktiv entdecken. Schulgruppen stehen ein Freilichtklassenzimmer, Unterrichts-Tools und eine Hütte

zur Moorbeobachtung zur Verfügung. Auch ein Flussabschnitt der Raab gehört zum Nationalpark, dominant sind die Eichen-Hainbuchen-Wälder, in deren Schatten seltene Moose und Farne wachsen und Märzenbecher, Narzissen und Blausterne blühen. Im Sommer ziehen diese Wälder die Schwammerlsucher an. Das Fahrrad ist wohl das beste Verkehrsmittel im Órség, um die typischen Siedlungen und Wehrkirchen zu erkunden. Das Freilichtmuseum „Pitytzer“ in Szalafő gehört unbedingt zu einer individuellen Tour. www.orseginemzetipark.hu

... im Nationalpark Balaton Oberland

Der Kis-Balaton (Kleiner Plattensee) beherbergt mehr als 250 Vogelarten, eine Vielzahl an Insekten, seltene Fische und auch Fischotter und Goldschakal können auftauchen. Frei zugänglich ist der Haubentaucher-Lehrpfad, im Rahmen von Führungen der Silberreier-Lehrpfad. Ganzjährig geöffnet hat das Büffelreservat Kápolnapuszta mit seinem Ausstellungszentrum, das auch Flora und Fauna des Kis-Balaton präsentiert. Eine Attraktion mit Gebirgsatmosphäre bieten die Hänge des



Am Westufer des Neusiedler Sees erstreckt sich die Kulturlandschaft vom Schilfgürtel bis ins Leithagebirge.

Tátika-Berges (ganz oben eine Burgruine), teils bewachsen mit einem Urwald. Nur bei den geführten Overall-Abenteuertouren kann man die Csodabogyós-Höhle, die auch mit ihren Tropfsteinen beeindruckt, besichtigen. Rund um den Nationalpark erheben sich zahlreiche erloschene Vulkane, deren spezifischer Geologie und Pflanzengesellschaften sich das Besucherzentrum in Tihany widmet. Entlang des Kovácsi-Berges führt die wildromantische „Basaltstraße“. In der renovierten Kotsy-Wassermühle in Zalaszántó stoßen Sie auf Reliquien, auf denen noch der Mehlstaub vergangener Zeiten haftet. Bei Kanutouren kann das Landschaftsschutzgebiet Mura-menti entdeckt werden, für die die Anlegestelle „Biberburg“ in Muraszemenye einen optimalen Startpunkt bietet. www.bfnp.hu

... in den sechs burgenländischen Naturparks

Im grenzüberschreitenden Naturpark Geschriebenstein-Írótkő befindet sich die höchste Erhebung des Bur-

genlandes. Auf über 500 km Wanderwegen wechseln zusammenhängende Waldgebiete mit Trockenrasen und Weinbergen ab.

Im Naturpark Neusiedler See-Leithagebirge findet man eine reich strukturierte Landschaft auf kleinstem Raum. Panorama-Wanderungen entlang der Natur- und Kulturlandschaft bieten einen herrlichen Ausblick.

Der Naturpark Landseer Berge markiert den Übergang der Alpenausläufer zur pannonischen Tiefebene. Neben dem Orchideenreichtum trifft man hier auf Ausgrabungen und Ruinen.

Europas einziger Dreiländernaturpark Raab-Órség-Goričko wird von einer Aulandschaft geprägt. Hier konnte eine intakte Natur in den Niedermooren erhalten werden. Auf geschichtsträchtigen Wegen kann man das Zusammentreffen der kulturellen Eigenheiten Österreichs, Sloweniens und Ungarns erleben.

Ein abwechslungsreiches Bild zwischen Hecken und Streuobstwiesen bietet der Naturpark Rosalia-Kogelberg. Es lassen sich Kulturdenkmäler wie Burgen und Klöster erkunden, zudem bieten barrierefreie Stationen ein Naturerlebnis für alle. Im Obst-Sorten-Garten Rohrbach können über 100 Baumarten besichtigt werden.

Am „Grünen Band Europas“ befindet sich der Naturpark in der Weinidylle, wo bei Wanderungen durch kleinststrukturierte Weingärten und dem Weinmuseum (Muschendorf) die Weinproduktion im Einst und Jetzt bestaunt werden kann.

Eine außergewöhnliche Zeitung

Andrea Sedlatschek zu den ersten Naturpark-News



Wenn sich vier Seiten der Naturparkzeitung den Nationalparks und Naturparks im westpannonischen Raum widmen und diese Texte von möglichst allen Partnern in ihren eigenen Zeitungen verwendbar sein

sollen, wenn darin sowohl die wichtigsten bisherigen Ergebnisse als auch die Eckpfeiler unter den neuen Projektaktivitäten vorgestellt werden sollen, dann kann man doch nur von einer außergewöhnlichen Zeitung sprechen. Von dem Gesamtumfang von 16 Seiten widmen sich zusätzlich 12 Seiten den gebietsspezifischen Artikeln und aktuellen Tipps der sechs Burgenländischen Naturparke.

Die ungarischen Kollegen von den Nationalparks Balaton-Oberland, Órség und Fertő-Hanság sowie der Nationalpark Neusiedler See-Seewinkel haben ihrerseits gebietsspezifische Zeitungen im selben Layout produziert. Dieser neue – und durchaus arbeitsintensive – Schritt in der gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit

der PaNaNet-Schutzgebiete ist ein gutes Beispiel dafür, was ein eingespieltes Team schaffen kann. Der derzeit laufende Abstimmungsprozess für themenbezogene, mehrtägige Veranstaltungen, die geplante Neuausrichtung der gemeinsamen Webseite und etliche weitere Aktivitäten werden das Bewusstsein über das wertvolle gemeinsame Naturerbe in Westungarn und im Burgenland weiter stärken. Drei weitere gemeinsame Ausgaben sind bis zu Projektende Mitte 2020 geplant, auf welche sich das kleine Redaktionsteam besonders freut.